

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

215 (11.5.1915) Mittag-Ausgabe

# Badischer Beobachter

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Fernsprecher 535

Postfach:  
Karlsruhe 4844

**Belegpreis:** Die nebenstehende kleine Seite oder deren Raum 25 Pf., Restamen 60 Pf. Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Blag-Vorfrist mit 20% Zuschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zieles, Anzeigebewerbung, Anzeigebewerbung und Konkursverfahren ist der Nachschlag hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Austräge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42.

**Beilagen:**  
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“  
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“  
Wandkalender, Tafelkalender, usw.

**Anzeigenpreis:** Die nebenstehende kleine Seite oder deren Raum 25 Pf., Restamen 60 Pf. Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Blag-Vorfrist mit 20% Zuschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zieles, Anzeigebewerbung, Anzeigebewerbung und Konkursverfahren ist der Nachschlag hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Austräge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42.

**Kontaktdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor**

**Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Beilagen: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wähl**  
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe**

### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

**Neue Erfolge im Westen und Osten.**  
Großes Hauptquartier, 10. Mai, vorm. (W. L. A. m. l.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
An der Küste machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Lombardstraße heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vorwärts Gelände gewonnen. Bei Verlorenhoef machten wir 162 Engländer zu Gefangenen.

Südwestlich Lille setzte der als Antwort auf unsere Erfolge in Galizien erwartete große französisch-englische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen von östlich Fleurbaix, östlich Ribemont — östlich Vermelles in Ablain, Carencocq, Neuville und St. Laurent bei Arras. Der Feind — Franzosen, sowie weiße und farbige Engländer — führte mindestens vier neue Armeekorps in den Kampf, neben den in jener Linie schon längere Zeit verwendeten Kräften. Trotzdem sind die wiederholten Angriffe fast überall mit sehr starken Verlusten für den Gegner abgewiesen worden. Im Besonderen war das bei den englischen Angriffen der Fall. Etwa 500 Gefangene wurden gemacht. Nur in der Gegend zwischen Carencocq und Neuville gelang es dem Gegner, sich in unserer vordersten Linie festzusetzen. Der Gegenangriff ist im Gange.

Nördlich von Steinaubück im Westtalle waren wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung einzunistet hatte, durch Angriff zurück und zerstörte seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe belegte heute früh den besetzten Ort Souffry an der Themse-Mündung mit einigen Bomben.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Die Lage ist unverändert.  
**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**  
Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fuhrwerk herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, waren die verbündeten Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten von Mackensen auch gestern den Gegner von Stellung zu Stellung zurück und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit dem 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stobnica-Abchnitt und erreichten die Przasanka, sowie den unteren Wislok. Die Verfolgung geht vorwärts.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht,

Wien, 10. Mai. (W. L. A. m. l.) Amtlich wird verlautbart: 10. Mai 1915, mittags.  
Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpathen zurückgegangenen 3. Armee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Gegenstoß nach Sanok und Lisko zusammengepresst. Wegen dieser Massen dringen die verbündeten Armeen weiter erfolgreich vor und haben von Westen den Hebergang über den Wislok erklämpft und von Süden die Linie Dwernik—Waligrod—Kukowko erreicht.  
Am nördlichen Flügel der westgalizischen Front erkräfteten gestern oberösterreichische, Salzburger und Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nördlich der Liska.

Die Zahl der in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80 000 gestiegen; hinzu

kommen noch über 20 000 Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpathen eingebracht wurden. Die russische dritte Armee, die aus den fünf Korps 9, 10, 12, 24 und der dritten kaukasischen sowie mehreren Reserve divisionen zusammengesetzt war, hat somit einen Verlust von allein 100 000 Mann an Gefangenen. Rechnet man die Zahl der Toten und Verwundeten hinzu, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150 000 Mann angenommen werden.

Von der auch jetzt noch nicht zu übersehenden Menge von Kriegsmaterial sind bisher 60 Geschütze, 200 Maschinengewehre gezählt.

Die Kämpfe in Südostgalizien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nördlich Dithya eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der Dank des Kaisers an Mackensen.

Berlin, 10. Mai. (W. L. A. m. l.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Generalobersten v. Mackensen folgendes Telegramm geschickt:  
„Unter Eurer Erzellenz erprobter Führung haben die Ihnen unterstellten verbündeten Armeen die russische Front zwischen den Karpathen und der Weichsel mit mächtigen Schlägen durchbrochen, den Feind in vielfachen fortgesetzten Kämpfen von Stellung zu Stellung gelagt, ihm eine unerschöpfliche Siegesbeute abgenommen und schließlich im Verein mit mehreren Teilen des deutschen und österreichisch-ungarischen Heeres die weitläufige feindliche Karpatenstellung zum Wanken gebracht. Die Führung und die unvergleichliche Tapferkeit der Truppen weitestgehend, einen Sieg zu erringen, der sich würdig den stolzen Waffentaten dieses Krieges anreicht.“

Dafür gebührt Ihnen mein und des Vaterlandes Dank.

Als Ausdruck meiner besonderen Anerkennung für das von allen Beteiligten Geleistete verleihe ich Ihnen den Stern der Großkomture und das Großkomturkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. (gez.) Wilhelm.

Berlin, 10. Mai. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird dem W. L. gemeldet: Von den russischen Westdivisionen dürften heute 6 Divisionen als ganz oder in der Hauptsache verloren betrachtet werden. Ungarn ist nunmehr bis auf einzelne Vorposten westlich und östlich des Raabes Passes wieder gänzlich frei vom Feinde. Nach dem Duxkap ist auch der Lupfener Pass, gegen den das deutsche Westdivisionen unter General v. d. Marwitz vorstieß, für die Russen unhaltbar geworden. Die russischen Stellungen bei Ujaz sind bereits ebenfalls ins Wanken gekommen. Der Kampf greift hier auf die Armeegruppe Szarmay über, die den westlichen Flügel von General v. Liningtons Südarmee bildet. Diese selbst behauptet ihre weit vorgeschobene Stellung auf dem Bwinin und Dstrib in Drahawala.

Zur Siegesbeute gehören einige 70 Geschütze. Die Zahl der Gefangenen nähert sich dem 80. Tausend. Bei dem allgemeinen Sturmangriff tat sich besonders ein bayerisches Regiment durch die Erstürmung der Höhe Demjeczky hervor. Nächstlich hatten sich Pioniere an die Drahtverhänge herangesehlichen, die am Fuße des Berges den feindlichen Schützengräben vorgelegt waren. Während des Artilleriefeuers warteten die Bayern währenddessen ungeduldig auf den Sturmangriff. Sobald das Kanonengebrüll verstummte, waren die Bayern nicht mehr zu halten. Sie brachen sprunghaft mit brauseendem Hurra los. Die russische Artillerie hatte längst die schwachen Nachschüsse eingestellt, aber ihre Mörser und Maschinengewehre knatterten währenddessen wütend. Die Bayern kümmerten sich nicht darum. Sie stürmten bergauf, Graben nach Graben, Verbau nach Verbau, drehten die Gewehre um und schlugen mit dem Kolben drein, sahten die Messer aus dem Stiefelschaft und raupfen sich mit den Russen, die sich mit erhobenen Händen ergaben, soweit sie nicht tot oder verwundet am Boden lagen.

(Weitere Telegramme siehe 3. Seite.)

### I. Eine ernste Frage.

Ein in den letzten Jahren viel behandeltes Kapitel ist die Abnahme der jährlichen Geburtenzahl. Und dieses Thema hat seit dem Ausbruch des gewaltigen Weltkrieges noch an Bedeutung gewonnen. Denn es ist selbstverständlich, daß von 2 Völkern bei sonst gleichen Lebens- und Kulturzuständen dasjenige die größere Ansicht und Anwartschaft auf eine große Zukunft hat, dessen Geburtenüberschuss über die Zahl der Todesfälle der größere ist. Dies gilt nicht nur für die Zeit des Krieges, bei welchem der Sieg sich dem zuneigen muß, der mit dem wertvollsten Kriegsmaterial, das sind die kämpfenden Soldaten, dem Gegner überlegen ist. Viel mehr Bedeutung hat die Zunahme oder Abnahme der Geburtenziffer für die Zeit des Friedens, in der dasjenige Volk in seiner wirtschaftlichen Tätigkeit den größten Erfolg auszuweisen haben wird, dessen menschliche Arbeitskräfte an Zahl und Ausbildung die der anderen Völker übertrifft. Noch selten in der Geschichte der Völker ist eine die tiefsten Fragen der Menschheit im natürlichen Gebiet berührende Theorie so rasch und gründlich ad absurdum geführt worden, wie der Malthusianismus der älteren Schule, der Neumalthusianismus und alle die Nachfolger, die einer Beschränkung der natürlichen Vermehrung der Menschheit das Wort reden. In der langen Zeit des Friedens, seit der Gründung des Reiches, hat das deutsche Volk in seiner landwirtschaftlichen, industriellen und kommerziellen Tätigkeit solche Fortschritte erzielt, daß es dem Volk, das seit Jahrhunderten an der Spitze aller europäischen und außereuropäischen Völker gestanden war, England nicht nur nahe gekommen ist, sondern es in mancher Beziehung überflügelt hat, und daß es seinen westlichen Nachbarn, bei dem die künstliche Beschränkung der Geburtenzahl am längsten und am eingehendsten geübt wurde, den Rang völlig abgelassen hat. Und jetzt im Krieg? Frankreich sieht sich gezwungen, jetzt schon seine 17jährigen Knaben zu den Waffen zu rufen. Es treibt Raubbau mit der heranwachsenden Bevölkerung.

Daß auch bei uns im Gebiete des Deutschen Reiches hinsichtlich der Heilighaltung der Ehe nicht alles zum besten bestellt ist, und daß französische Sitten oder vielmehr Unsitten sich auch bei uns seit Jahren immer mehr eingebürgert, ist für jeden wahren Volksgenossen seit lange Gegenstand schwerster Sorge gewesen. Vor mir liegt die zweite Sondernummer des Jahrganges 1914, der vom Großh. Bad. Statist. Landesamt herausgegebenen Statist. Mitteilungen über das Großherzogtum Baden. Die hier mitgeteilten Zahlen über die Bemeasung der Bevölkerung des Großherzogtums in dem Jahrzehnt 1904—1913 sind geeignet, diese Sorge um die Zukunft unseres Landes zu steigern.

Während das Jahrzehnt 1841—1850 noch 39,3 Geborene auf je 1000 Einwohner aufwies und von dort an mit kleinen Schwankungen bis auf die Zahl 32,2 im Jahrzehnt 1903—1912 gesunken ist, betrug im Jahre 1913 die Geburtenzahl nur noch 27,1 auf 1000 Einwohner, was eine Abnahme von 31 Prozent oder nahezu einem Drittel bedeutet. Und diese Abwärtsbewegung zeigt innerhalb des Jahrzehnts 1904—1913 noch eine sehr bedenkliche Beschleunigung: Von 37,8 auf 1000 Einwohner im Jahre 1904 sinkt die Zahl auf 27,1 im Jahre 1913, gleich einer Abnahme um 28 Prozent, d. h. die Geburtenzahl hat um mehr als ein Fünftel in 10 Jahren abgenommen. Sie hat damit seit dem Jahre 1915 relativ genommen den tiefsten Stand erreicht. Wenn die Entwicklung in dieser Richtung und diesem Tempo weitergehen würde, so würden wir in kürzester Zeit unseren westlichen Nachbarn völlig gleich. Daß bei dieser rapiden Abnahme der Geburtenzahl, die sich in ähnlicher Weise auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten zeigt, sich doch noch eine Bevölkerungszunahme von jährlich etwa 900 000 Seelen im Deutschen Reich ergibt, ist der gleichzeitigen relativen Abnahme der Sterbefälle zuzuschreiben. Nun ist es klar, daß die Verringerung der Anzahl der Todesfälle nicht über eine gewisse Grenze hinausgehen kann, während die Abnahme der Geburten theoretisch und praktisch bis auf den Nullpunkt führen kann. Und sobald die Zahl der Geburten der Zahl der Todesfälle gleich geworden ist, hört die Zunahme der Bevölkerung automatisch auf, und wenn die Abnahme der Geburten weiter fortschreitet, ergibt sich ohne weiteres auch eine Abnahme der Bevölkerung, und das bedeutet den Tod des nationalen Fortschritts. „Massenelbstmord“ hat vor einigen Jahren der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Theodor Roosevelt, die künstliche Beschränkung der Geburten genannt.

Es wird gegenwärtig soviel von Durchhalten, Pflichtbewußtsein, Verantwortlichkeitsbewußtsein ge-

redet. Hier in diesem Punkt, Heilighaltung der Ehe, muß vor allem eingetret werden. Allen Bestrebungen, die die bisherige verhängnisvolle Richtung bezüglich der Beschränkung der Geburten begünstigen, muß von den Berufenen rücksichtslos entgegengetreten werden. Und wenn dabei eine gewisse Industrie, die in dieser Richtung arbeitet, mit Stumpf und Stiel ausgerottet wird, so wird es ein Segen für das ganze deutsche Volk sein. Nicht nur der Vertrieb, auch die Herstellung gewisser antikonzeptioneller Mittel muß verboten, und wenn sie dennoch erfolgt, rücksichtslos bestraft werden. Sollte dabei vielleicht auch der oder die Einzelne leiden müssen: Die Gesundheit des Volksganges steht höher als die Gesundheit oder das Leben eines einzelnen Menschen. Diese Wahrheit predigt der gegenwärtige Krieg mit eindringlichster Schärfe.

### Antliche Nachrichten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Bauinspektor Paul Ed in Karlsruhe nach Freiburg versetzt.

### Gemeindepolitik.

... Ettlingen, 11. Mai. In der gestern nachmittags abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses wurde beschlossen, während des Krieges von einer Bürgermeisterwahl gänzlich abzusehen und wie weiter so auch bis zum Friedensschluß den Gemeinderat mit der Führung der Bürgermeistergeschäfte zu betrauen.

### Vom badischen Roten Kreuz.

Karlsruhe, 10. Mai. Der heutigen Sitzung des Roten Kreuzes wohnten neben den Großherzoginm Gilda und Luise der Militärinspekteur für freiwillige Krankenpflege Fürst von Habsfeld, Herzog zu Trachenberg bei, welcher von dem Vorsitzenden Erzherzogin Rindberg in besonders herzlicher Weise begrüßt wurde.

In der Sitzung wurde vor allem der Tätigkeit der Schwestern Anerkennung gesollt. Die Liebesarbeit der Schwestern ist sogar aus französischem Munde gelobt worden. In höchst anerkennender Weise hat sich nun der Bezirksausschuß überlingen erhoben, diejenigen jetzt schon erholungsberechtigten Schwestern zu dreiwöchiger Kuraufenthalt in Lieberlingen aufzunehmen. Alle Kosten trägt der Bezirksausschuß. — Der Kaiser hat die Erlaubnis erteilt, daß das Band der Roten Kreuz-Medaille von den Mannschaften im Knopfloch des Waffenrockes und des Mantels getragen werden darf. — Das Rote Kreuz in Justerburg hat an einige badische Ortsausschüsse die Bitte um Zuwendung von Gaben gerichtet. Der badische Landesverein hat nun diese Angelegenheit in die Hand genommen und wird eine neue Sendung nach Ostpreußen abgehen lassen, nachdem im Januar vier Eisenbahnwagen mit Liebesgaben und außerdem 100 Kisten und 10 Wollen Viebesgaben als Einzelsendungen dorthin abgegangen sind.

Besonders große Aufmerksamkeit muß jetzt mit dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit der Versorgung der Truppen mit gutem Trinkwasser geschenkt werden. Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz will sämtliche Truppenstellen mit Mineralwasser versorgen. Das Bad. Rote Kreuz leistet hierzu monatliche Beiträge von 1000 M. Die Anregung, auch badische Mineralwasser ins Feld zu senden, wird eingehend betrachtet. Dieser Anregung steht entgegen, daß das Mineralwasser sehr eisenhaltig ist und nicht gut mit Fruchtfaß vermischt werden kann. Auch stehen der Verwendung mangelhafte Schwereigkeiten im Wege. Wehrt hat sich die Verwendung von kristallisierter Zitronensäure, von welcher auch der Großherzogs-Geburtsstags-Sendung eine größere Menge beigegeben wird.

Die beabsichtigte Gummisammlung findet nicht statt. — Verichtlich sei bemerkt, daß die kürzliche Lagereinspektion in Karlsruhe von dem Generalinspekteur der Königl. Sinatinspektion 4 in Straßburg, dem die benachbarten Korps unterstellt sind, vorgenommen wurde. — Die in Karlsruhe, Kaiserstr. 221, befindliche Sammelstelle ist wegen Vermielung des Ladens geschlossen worden.

### Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Seldentod fürs Vaterland starben: Leutnant der Reserve Panzoffizier Oskar Weismann, Ritter des Eisernen Kreuzes, Erfahrerbeiwit Robert Morix und Unteroffizier Hermann Stier, sämtliche von Karlsruhe, Erfahrerbeiwit Landwirt Karl Feldmann von Selmsheim, Erfahrerbeiwit Otto Scherberger und Leutnant Richard Schütt, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Pforzheim, Kriegsfreiwilliger Geseiter stud. med.





**Karlsruher Standesbuch-Auszüge.**  
 Geburt. 6. Mai: Otto Heinrich, Vater Heinrich Höfner, Ehefrau...  
 Todesfälle. 8. Mai: Ida, alt 8 Tage, Vater Hermann...  
 Beerdigungzeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbener.  
 Dienstag, den 11. Mai. 3 Uhr: Wilhelmine Schleicher, Schülerin, Akademiestraße 23. — 1/4 Uhr: Wilhelm Fuchs, Kaufmann, Städtisches Krankenhaus.

**Auswärtige Gestorbene.**  
 (Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.)  
 Säckingen: Frau Witwe Berona Danholzer geb. Boll, 83 Jahre.  
 Konstanz: Stephan Mülhaupt, Oberpostkassener a. D.; Frau Stefanie Schafheitel, 27 Jahre; Frau Anna M. M. Bräuer geb. Renold, 63 Jahre.  
 Weisach: Frau Schneidermeisterin C. S. Heresia geb. Morer, 56 Jahre.  
 Lunz: Maria Anna Koch geb. Zimmer, 77 Jahre.

**Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.**  
 Von der Reichsbank.  
 Berlin, 10. Mai. (W.F.B. Nicht amtlich.) In der ersten Maiwoche trat nach dem Ultimo die übliche Entspannung des Reichsbankausweises ein. Bei dem Rückgang des Notenumlaufes ist eine Abnahme der kleinen Noten um 15,3 Millionen bemerkenswert. Die von den Darlehensstellen ausgeliehenen Beträge sind um 120,2 Millionen auf 1284,1 Millionen zurückgegangen.

Der Bestand der Reichsbank an Darlehensloanscheinen um 142,2 Millionen auf 609 Millionen. Ueber den früheren Höchststand von 240 Millionen Reichsbanknoten hinaus wurden 17,6 Millionen Reichsbanknoten ausgegeben; der Bestand an diesen ist auf 19,5 Millionen angewachsen. Die an sich nicht erhebliche Zunahme der Kapitalanlage dürfte auf Anforderungen des Reichs zurückzuführen sein. Die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold beträgt jetzt 55,3 Prozent gegen 55 Prozent in der Vorwoche, die Golddeckung der Noten 45,3 Prozent gegen 44,6 in der Vorwoche und die Metalldeckung der Noten 46,2 gegen 45,5 in der Vorwoche. Auf die Kriegsanleihe sind bis zum 7. Mai 719,3 Millionen eingezahlt worden, wobei der Rückgang der von den Darlehensstellen für Zwecke der zweiten Kriegsanleihe ausgeliehenen Darlehen um 48 auf 443,3 Millionen besonders beachtenswert ist.

Berlin, 10. Mai. (W.F.B. Nicht amtlich.) Der Senat in mündlicher Sitzung hat die Beschlüsse der Reichsbank vom heutigen Vortag genehmigt. Die Beschlüsse kamen nur ganz beizügelt zustande. Die Kurse, die genannt wurden, zeigten gegen Samstag nur geringe Abweichungen. Deutsche Anleihen blieben behauptet, insbesondere die beiden Kriegsanleihen. Mit großer Spannung sieht man der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse entgegen. Ausländische Renten wurden wenig umgekehrt, jezt waren nordische Renten. Gelbige haben keine Veränderungen erfahren.  
 Mannheim, 10. Mai. (Produktenmarkt.) Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Vorzahlung per 100 Rgr., bahnhof Mannheim. Futtermittel rumän. 62-63. Rumän. Mais, mit End, alte Ernte 60.-, Rumän. Mais, mit End, neue Ernte (je nach Qualität) 63.- bis 57.-. Weizen-Ausgangsmehl 00 (Väderpreis frei Haus für Mannheim-Stadt, festgesetzt vom Kommu-

nalverband) 48.25. Weizenmehl 82proz. (Väderpreis frei Haus für Mannheim-Stadt, festgesetzt vom Kommunalverband) 46.25. Weizen-Vollmehl 82proz. (Väderpreis frei Haus für Mannheim-Stadt, festgesetzt vom Kommunalverband) 44.75. Roggenmehl, mind. 82proz. (Väderpreis frei Haus für Mannheim, festgesetzt vom Kommunalverband) 40.50. Tendenz: ruhig.

Karlsruhe, 8. Mai. Viehmarkt. Rindvieh 1172 St. Ochsen 32 St., Bullen 74 St., Kühe 96 St. und Färsen 141 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 288 St., Stallschafstafe — St., Weibschafstafe — St., Schweine 561 St. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht: Rinder, vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 112-115 Mark, vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4-7 Jahren 00-00 Mark, junge, fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte Ochsen 109-112 Mark, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 106-109 Mark, Bullen, vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 102-106 Mark, vollfleischige ältere 98-99 Mark, Kühe, vollfleischige, ausgewählte Färsen höchsten Schlachtwertes 110-115 Mark, vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 98-99 Mark, wenig gut entworfene jüngere Färsen 108-110 Mark, mäßig genährte Kühe 94-96 Mark, gering genährte Kühe 90-94 Mark, Kälber, mittlere Maße und beste Sauglälber 107-113 Mark, geringere Maße und gute Sauglälber 103-110 Mark, geringere Sauglälber 100-107 Mark, Weibschafstafe, Muttlammer 00-00 Mark, geringere Lämmer und Schafe 00-00 Mark, Schweine, vollfleischige Schweine von 120-150 Rilo (240-300 Pfd.) Lebendgewicht — Mark, vollfleischige Schweine von 100-120 Rilo (200-240 Pfd.) Lebendgewicht 125.- Mark, vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Rilo (160-200 Pfd.) Lebendgewicht 118.- Mark, vollfleischige Schweine unter 80 Rilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 110.- Mark. Tendenz des Marktes: langsam.

Karlsruhe. (Schlachthof.) In der Woche vom 1. Mai bis 8. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1464 Stück Vieh und zwar: 520 Stück Großvieh (24 Ochsen, 142 Kühe, 92 Färsen, 71 Kälber), 968 Kälber, 674 Schweine, 20 Hammel, 4 Ziegen, 52 Ferkel, 21 Gänse, 22902 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Besatz untersucht, darunter vom Ausland 11491 Rilo.

**Verloofungen.** (Ohne Gemähr.)  
 Berlin, 10. Mai. (W.F.B. Nicht amtlich.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Österreichischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 500 000 Mark auf Nr. 82809, 100 000 Mark auf Nr. 41535, 80 000 Mark auf Nr. 60442, 10 000 Mark auf die Nr. 181710, 285798, 5000 Mark auf die Nr. 189983, 201490, 218032, 3000 Mark auf die Nr. 13313, 14660, 21585, 32750, 48391, 58967, 61040, 71042, 87456, 87806, 90283, 97076, 123070, 125061, 137916, 138384, 143777, 144048, 145831, 146408, 148463, 159671, 160842, 161600, 200910, 202207, 203860, 203973, 214211, 221602.  
 In der Nachmittagsziehung der Preussisch-Österreichischen Klassenlotterie fielen 15 000 Mark auf Nr. 82307, 5000 Mark auf Nr. 131195 und 14382, 3000 Mark auf Nr. 237, 19959, 21144, 25817, 34324, 57779, 58487, 60018, 70689, 71947, 74711, 77308, 80249, 94385, 96816, 108815, 112375, 118817, 133116, 136719, 138262, 139417, 148842, 152462, 154227, 163810, 165328, 167233, 169274, 192718, 203455, 226490, 230216, 230940.

**Urin, Auswurf**  
 Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemisch-bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke Karlsruhe. Dr. Fritz Lindner.

**W. Boländer** KARLSRUHE Kaiserstr. 121  
**Größtes Lager**  
 in  
**Waschstoffen für Kleider und Blusen**  
**Damenkleiderstoffen**  
 in schwarz, weiss, farbig.  
 Spezialität  
**Vollständige Ausstattungen**  
**Eiserne Bettstellen, Linoleum, Teppiche**  
 Aparte Auswahl:  
**Fertige Blusen, Schürzen, Unterröcke zu billigsten Preisen.**  
**Trikotagen.**

  
 Jeder gewöhnliche Polster-Rost wird in  
**Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost**  
 umgebaut (patentamtlich geschützt).  
 Abholung morgens. Ablieferung abends.  
 Anarbeiten von Matratzen, Polsterwaren aller Art.  
 Drell, Rosshaar, Kapok, Wolle, Seegras etc. in reicher Auswahl bei billigster Berechnung. Solide Ausführung.  
**Heinr. Karrer**  
 Möbelhandlung  
 Lagerhaus, Philippstrasse 19.  
 Telefon 1659.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Am 2. Mai ds. Js. starb fürs Vaterland den Heldentod, wohl vorbereitet, im Alter von 20 Jahren unser lieber Sohn, Bruder und Schwager  
**Franz Josef Bender,**  
 Fahnenjunker und Offiziersstellvertreter vom Regimente Nr. 40.  
 Ein Granatstück traf ihn bei Betätigung treuer Kameradschaft für einen Schwerverwundeten mitten ins Herz, so dass er sofort tot niedersank.  
 Baden-Baden, den 8. Mai 1915.  
 Namens der Familie:  
**Notar a. D. J. Bender**  
 und Frau Marie geb. Ihm.  
 Das erste Traueramt findet am Montag, den 17. Mai ds. Js., vormittags 8 1/2 Uhr in der St. Michaelskirche hier statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
**Café-Restaurant Grünwald.**  
 Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich unter heutigem das  
**Café-Restaurant zum Grünwald**  
 nebst Stehbierhalle  
 übernommen habe. Durch meine anerkannt gute Küche, sowie prima Weine und ff. Stoff Pilsener-Bier glaube ich meinen verehrlichen Gästen gerecht zu werden. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne mit vorz. Hochachtung  
**Hermann Niess,**  
 Koch und Wirt,  
 früher zum Palmengarten.

**Tierschutzverein Karlsruhe**  
 Geschäftszimmer: Sophienstrasse 15.  
 Sprechstunden: Mittwochs und Samstags 12-1/2 Uhr.  
 Zusammenkunft jeden 2ten Mittwoch im Monat: Vier Jahreszeiten, Hebelstrasse 21, Nebenzimmer, 1/9 Uhr abends.

**Wie behandelt man falsche Haare?**  
 Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**  
**KUJ** gibt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden. Dose, monatlang reichend, 1 Mark bei **H. Bieler,** Kaiserstr. 223, zwischen Douglas- und Hirschstr., Damenfriseur-Geschäft, mit grossem Laden für Parfümerien und Toilette-Artikel.

**Stadt Vierordtbad**  
 Karlsruhe, Eing. Ettlingerstrasse bei der Schwimmhalle.  
**Heissluft- und Dampfbäder**  
 (irische, römische u. russische Dampfbäder).  
**Elektrische Lichtbäder.**  
 Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags von 7 bis 1 Uhr und Freitag nachm. von 3-1/2 Uhr.  
 Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Samstags vormittags 7-12 Uhr.“  
 Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

**Behrling** findet Stelle bei **Sebastian Münd,** Möbel- und Zimmer tapezierer, Karlsruhe, Baunmeisterstr. 50.  
**Stühle** werden dauerhaft gelackten u. Möbel lauber aufpoliert.  
 Stuhlstickerei **Fried. Brant,** Karlsruhe, Adlerstr. 3.

**Kartoffel-Verkauf.**  
 Die Abgabe im Gastwerk I, Kaiserallee 11, findet an die Besteller der nachverzeichneten Straßen und Vorstädte wie folgt statt:  
**Mittwoch, den 12. Mai:**  
 Westend, Wieland-, Wilhelm-, Winter-, Wolfartewiererer-, Wörth-, Dort-, Zähringer-, Zimmerstraße und Zirkel,  
**Freitag, den 14. Mai:**  
 Vorstädte Beiertheim und Daglanden,  
**Samstag, den 15. Mai:**  
 Vorstädte Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr.  
 Beginn der Abgabe: jeweils morgens 7 Uhr.  
 Karlsruhe, den 11. Mai 1915.  
 Städtische Gastwerksverwaltung.

**Drucksachen** jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.  
**Wegen bevorstehender Einberufung**  
 muss mein Lager in Kürze geräumt sein. Sämtliche Waren sind vor Kriegsausbruch eingekauft. Auf die billigen Friedenspreise gebe ich einen **Rabatt** von mindestens **25%**  
 Vorrätig sind u. a.:  
 493 Reisekoffer u. Taschen aller Arten  
 2331 Damentaschen verschied. Formen  
 674 Damengürtel  
 210 Etwis f. Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.  
 165 Schmuckkasten  
 2358 Geldbeutel  
 262 Brieftaschen  
 134 Hosenträger  
 127 Rucksäcke  
 86 Buchhüllen  
 453 Cigarren- u. Cigarettenfaschen  
 234 Paar Reiseschuhe u. Pantoffeln  
 178 Toiletterollen m. Einrichtung  
 226 Schreibmappen  
 612 Hundehalsbänder.  
**Baden** Lichtentaler Allee 6 **Alexander Haunz**  
**Karlsruhe** Kaiserstr. 103

**Todes-Anzeige.**  
 Hiermit die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges Kind  
**Wina**  
 im Alter von 9 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die tiefbetrübten Eltern:  
**Joseph Schleicher,** Oberbrieftträger und Frau.  
 Karlsruhe, den 10. Mai 1915.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Mai, nachm. 3 Uhr, statt.

**Caritas**  
 Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften  
 Zweigstelle Karlsruhe  
 Schützenstr. 39, Tel. 2980  
 Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Freitag vormittags von 1/10 bis 11 Uhr, nachmittags von 12-4 Uhr. Samstags von 10-12 Uhr. Sonntags, Montags und Donnerstags geschlossen.  
 Die Zweigstelle Karlsruhe stellt sich allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Konfession unentgeltlich zur Verfügung:  
 1. zur schriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts- und sonstigen Angelegenheiten;  
 2. zum Anfertigen von Schriftstücken;  
 3. zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden;  
 4. zur Unterbringung der Kinder auf dem Lande.

**Unser reichhaltiges Lager**  
 in  
**Pfarramtlichen Formularen**  
 bringen wir den hochw. Herren Geistlichen und Herren Fondsrechnern in empfehlende Erinnerung.  
 „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei  
 Karlsruhe: (Badischer Beobachter).